

Haushaltsrede der SPD-Fraktion zur Ratssitzung am 20.12.2022

Norbert Baumann

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Gäste zur Ratssitzung, geneigte Pressevertreter – und natürliche liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat - Sie alle begrüße ich sehr herzlich zu dieser Ratssitzung der Wallfahrtsstadt Kevelaer!

Ja, wir haben diesen schrecklichen Krieg in der Ukraine, in dem Menschen leiden und sterben; ja, wir haben die Corona Pandemie, die immer noch nicht überstanden ist und durch die ebenfalls immer noch Menschen leiden und sterben und ja, - und das sollten wir bei den aktuellen Krisen nicht vergessen, - hauptsächlich wir Menschen haben unsere Umwelt derart geschädigt, dass nicht nur bei verschiedenen Katstrophen viele Menschen leiden und sterben, sondern wir auch drauf und dran sind unsere Welt zu zerstören.

Alle diese Ereignisse haben natürlich auch Einfluss auf unser Leben in Kevelaer und insbesondere auf unsere finanzielle Lage.

Unser Kämmerer, Ralf Püplichuisen – an dieser Stelle herzlichen Dank an Sie Herr Püplichuisen und Ihre Mitarbeiter für den übersichtlichen Haushaltsplanentwurf 2023 der Wallfahrtsstadt Kevelaer und Ihre ausführlichen Erläuterungen dazu in der SPD Hauhaltsklausur – Herr Püplichuisen hat die Mitglieder der Fraktionen

eindringlich auf die missliche Schieflage im Haushalt hingewiesen und seine Prognosen für die nächsten Jahre sehen eher noch schlimmer aus.

Aber sollen wir Kommunalpolitiker angesichts dieser weltweiten Bedrohungen und der misslichen Haushaltslage nun den Kopf in den Sand stecken und alles geschehen lassen?

Nein, meine Damen und Herren, wir sollen und müssen das tun, wofür wir gewählt wurden und was unsere Aufgabe ist. Wir müssen diese Katastrophen hier Vorort bekämpfen und für unsere Kevelaerer Bürgerinnen und Bürger sorgen.

Natürlich ist dies angesichts der angespannten Finanzlage, die zum großen Teil bedingt durch die aufgeführten Katastrophen, nicht einfach, aber die SPD-Fraktion im Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer ist nicht bereit, sich kaputt zu sparen, sondern verlangt, die verfügbaren Ressourcen zum Wohle der Kevelaerer Bevölkerung einzusetzen.

Große Krisen beuteln zuerst immer die Ärmsten der Armen. So kann man in den Medien verfolgen, dass viele soziale Organisation wie z.B. die Tafeln immer mehr - und dies auch in Kevelaer - Zulauf erhalten. Wir fordern daher die Lebensmittelgeschäfte in Kevelaer auf, ihre Spendenbereitschaft zu erhöhen und die Verwaltung und die Ratsmitglieder Unterstützungsbedarfe für diese und ähnliche Institutionen zu eruieren.

Die Preise für Lebensmittel, besonders für nachhaltige und gesunde Nahrung, sind in den letzten Jahren und Monaten stark angestiegen. Viele Familien können es

sich daher gesunde Mahlzeiten schlicht nicht mehr leisten. Die Wallfahrtstadt Kevelaer hat seit Jahren mit dem SOS Kinderdorf einen guten Betreiber für die Mensa gefunden, die alles daransetzen, um unsere Kinder und Jugendlichen mit gesunder Nahrung zu versorgen. Nach Meinung der SPD-Fraktion sollte eine gesunde Mahlzeit für unserer Schüler kostenfrei sein und wir fordern das Land NRW auf, die Kommunen finanziell dabei zu unterstützen, die Schüler adäquat zu versorgen.

Am schlimmsten treffen die Auswirkungen von Pandemie und Ukraine Krieg auch in Kevelaer, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die am Rande der Gesellschaft stehen, die nicht nur finanziell kaum Möglichkeiten besitzen, sondern sich auch in vielen anderen Bereichen allein gelassen fühlen und von uns auch oft allein gelassen werden.

Die SPD-Fraktion hat in den vergangenen Jahren immer wieder einen zusätzlichen Sozialarbeiter beantragt, der gemeinsam mit den betroffenen Menschen lebensweltnahe Hilfen und Angebote entwickelt und die Lebensqualität dieser betroffenen Menschen verbessert, um sie langfristig zu befähigen, ihr Leben eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu gestalten.

Auch und gerade im Namen dieser bedauernswerten Menschen bedanke ich mich bei den Mitgliedern der Fraktionen, die ihrer sozialen Verantwortung gerecht wurden und dem Antrag eines zusätzlichen Sozialarbeiters für diese betroffenen Menschen zugestimmt haben. Der Verwaltung wünsche ich schnellen Erfolg bei der Arbeitsplatzbeschreibung und biete hier selbstverständlich meine Unterstützung an.

Sorgen bereitet den Menschen in Kevelaer – wie auch in fast allen anderen Städten im Kreis und Land – die Wohnsituation. Enorme Verteuerungen bei den Baustoffen und Handwerkerpreisen lässt den Wunsch nach dem eigenen kleinen Eigenheim und häufig sogar nach einer lebenswerten Mietwohnung oft Utopie werden. Auf der anderen Seite flattern immer mehr Anfragen von Investoren bei der Verwaltung und dem Stadt- und Entwicklungsausschuss herein, die große Mehrfamilienhäuser errichten wollen. Investoren wollen verdienen, das soll auch so sein; allerdings müssen diese Investoren auch immer daraufhin gewiesen werden, dass ihre absolute Gewinnmaximierung immer beutet, dass andere darunter leiden. Liebe Kolleginnen und Kollegen im Rat, hier haben wir Kommunalpolitiker die Aufgabe immer darauf zu achten, dass neben teuren Luxuswohnungen auch bezahlbarer Wohnraum für z.B. die alleinerziehende Krankenschwester geschaffen wird. Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis und wir haben darauf zu achten, dass dem Rechnung getragen wird.

Ein weiteres Thema, bei dem trotz der prekären Haushalts Lage, wohl kaum gespart werden kann, ist die Umweltproblematik.

Dachbegrünungen, Terrassenphotovoltaikanlagen, Grüne Vorgärten sind nur einige Stichwörter. Vielleicht müssen wir alle aber auch ganz umdenken und uns die Frage stellen, ob auch in Kevelaer des Deutschen liebstes Kind „das Auto“ immer noch die erste Rolle spielen soll. Radwege und Fahrradstraßen würden auch in Kevelaer zu einer Entschleunigung und saubereren Umwelt führen.

Auch der SPD-Antrag „Schwammstadt“, der hoffentlich im kommenden Jahr in den entsprechenden Ausschüssen und im Rat behandelt werden wird, geht unserer Meinung nach hier in die entsprechende Richtung. Wasser ist ein zu wichtiges Gut, als dass wir es einfach versickern lassen dürfen und auch wenn hier hohe finanzielle Mittel eingesetzt werden müssen, sollten wir in diese Richtung gehen.

Aber nicht nur die Befriedigung der Grundbedürfnisse gehört zu einem ausgewogenen Leben, sondern auch Kultur und Feierlichkeiten macht es lebenswert.

So haben wir hier unser Schmuckkästchen, in dem wir heute unsere Ratssitzung abhalten, in dem viele tolle Veranstaltungen in den letzten Jahren durchgeführt wurden und um das uns viel Städte in der näheren und weiteren Umgebung beneiden. Sicherlich meine lieben Ratskollegen sollten wir unser Konzert- und Bühnenhaus nicht mit den Arenen in Köln oder anderen Großstädten vergleichen, aber auch nicht kleinreden lassen, sondern alles Mögliche dazu beitragen, dass dieser Veranstaltungsort auch weiterhin unsere Schmuckkästchen bleibt.

An dieser Stelle einen Dank an Frau Rohde, die mit Ihren Mitarbeitern und viel Engagement attraktive Veranstaltungen hier aber auch an vielen anderen Stellen in Kavelaer organisiert und dafür sorgt, dass unsere Mitbürger für einige Zeit mal ihren tristen Alltag und ihre Sorgen vergessen können.

Die SPD-Fraktion bedankt sich auch gerne für die gute Zusammenarbeit bei der Verwaltung der Wallfahrtsstadt Kevelaer, möchte aber hier besonders die gute Arbeit unseres Bürgermeisters hervorheben, der gerade die sozialen und Umweltthemen im Auge behält, aber auch immer ein offenes Ohr für die die Anregungen und Sorgen unserer Bürgerinnen und Bürger hat.

Für die SPD-Fraktion im Rat der Wallfahrtsstadt Kevelaer stelle ich fest: Wir stimmen dem Haushaltsentwurf, dem Stellenplan, dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke und dem Wirtschaftsplan der Technische Betriebe Kevelaer zu

Danke schön!